



Was ein lächerlicher Tod!

Folgen wir einem einfachen, physikalisch-geometrischen Ansatz, beschreiben mehrere in sich schlüssige Indizien und beachten die Wellenausbreitung im Raum, können wir auf einen ursächlichen Zusammenhang zwischen Baumschäden und chronischen Hochfrequenzbelastungen (HF) schließen.

Die Frage, wie das Baumsterben in Städte kommt, kann hiermit weitestgehend beantwortet werden.

VORRANGIGE MERKMALE HOCHFREQUENZ-GESCHÄDIGTER BÄUME SIND:

- das asymmetrische Schadensbild (auf der einen Seite ist der Baum 'kaputt' - auf der anderen nahezu intakt)
- die von Jahr zu Jahr auffallend weniger werdenden Blätter (oft völlig ausgelichtete Baumkronen und kahle Spitzen)
- das Ausdörren der Blätter vom Rand her (ein völlig anderes Blatt-Schadensbild als bei bekannten Erkrankungen)
- keine Herbstfärbung der welkenden Blätter (farblose, blasse Blätter bereits kurz nach der vollen Entfaltung)
- der Laubverlust bereits lange vor Ende der Saison
- das senkrechte Aufplatzen der Rinde, insbesondere am Stamm (bei jungen Bäumen häufig von oben bis unten)

Wer mehr wissen will: www.puls-schlag.org